

Nr.4
April
2009



KAB Lengede

Informationen



1. Vorsitzender: Bernhard Gertler, 38268 Lengede/Broistedt
Feldstr. 4, Tel. 05344-1375 FAX 05344-91204 # e.mail: bernhardgertler@web.de

Bohrkerne aus dem
Schwarzen Meer belegen
Überschwemmung vor
über 100 000 Jahren

Ein möglicher Schauplatz der biblischen Sintflut war das Schwarze Meer. Es gibt deutliche Hinweise darauf, dass sich vor etwa 8.000 Jahren vermutlich mächtige aus dem Mittelmeer kommende Salzwasserfluten in das damals tiefer gelegene Binnengewässer ergossen. Ein Team von Wissenschaftlern um den Bremer Max-Planck-Forscher Christian Borowski und seinem Kollegen Helge Arz vom Geoforschungszentrum Potsdam zeigte jetzt zum ersten Mal, dass es dort bereits vor ca. 130 000 Jahren schon einmal zu einer Überschwemmung gekommen sein muss. Während der letzten Eiszeit in der Zeit vor etwa 115.000 bis 10.000 Jahren war das bis zu 2200 Meter tiefe Schwarze Meer ein großer Süßwassersee und durch den damals trocken gefallenen Bosphorus vom Mittelmeer getrennt. Erst mit dem Abschmelzen der mächtigen polaren Eiskappen und dem Anstieg des weltweiten Meeresspiegels konnte sich vor etwa 8.000 Jahren das Mittelmeer über den Bosphorus in das damals etwa 100 Meter tiefer liegende Schwarze Meer ergießen. Die Überflutung weit besiedelter Küstengebiete könnte somit Schauplatz der biblischen Sintflut gewesen sein.

Einladung zur Bildungsveranstaltung



Katholische
Erwachsenenbildung
Bildungswerk der KAB

Sehr geehrte
Damen und Herren
liebe Pfarrgemeinde,
liebe Freunde und Mitglieder
der KAB Lengede!
Wir laden Sie zur
Monatsversammlung

zum Thema:

Die Erzählung von der Sintflut

In Bibel und mesopotamischem
Gilgamesch - Epos

am Freitag, den
17. April 2009

um 19:30 Uhr

in das Pfarrzentrum im
Fuhsetal 1
ganz herzlich ein.



Mit freundlichem Gruß

Bernhard Gertler,
1. Vorsitzender

11. Tafel des Gilgamesch-Epos (12. Jhd. v.u.Z.)
wahrscheinlich vom Atrachasis-Epos kopiert
und lt. Signatur ergänzt von Schreiber Sin-leqe-uninni

Referent:
Dr. Winfried Ashoff, Hildesheim



Sonntag muss Sonntag bleiben



feiern
den Sonntag



V o r s c h a u :

Fr. 01.05.2009	17:00 Uhr	Kegeln
Fr. 01.05.2009	10:30 Uhr	1. Mai in Braunschweig
Mi. 06.05.2009	19:00 Uhr	Damengymnastik
So. 17.05.2009	10:30 Uhr	Fam.- Kreis: Brockenwanderung
Sa. 23.05.2009	18:00 Uhr	Maiandacht am Seerosenteich





Informationen über das neue Erbrecht

Bildungsveranstaltung der Katholischen
Arbeitnehmerbewegung Lengede

LENGEDE. "Wer profitiert vom neuen Erbrecht, wer verliert?" Diese Frage wurde in der jüngsten Bildungsveranstaltung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Lengede vom Vorsitzenden Bernhard Gertler gestellt. Rechtsanwalt Peter Andreas Scheinhütte versuchte den Interessierten die komplizierten juristischen Verordnungen anschaulich mit Beispielen zu erklären. Fazit: Unliebsame Verwandte würden in Zukunft durch die Pflichtteilsreform weniger vom Tod eines nahen Angehörigen profitieren. Wenn die Familie gut versorgt werden solle, gebe es jedoch auch mehr Gerechtigkeit. Rechtsanwalt Scheinhütte begründete die Anpassungen: "Nach über 100 Jahren war das geltende Recht nicht mehr auf der Höhe seiner Zeit." Ziel der Erbrechtsreform sei es gewesen, die Gesetze zu vereinfachen, doch auch nach der Neufassung sei es für den Laien kaum durchschaubar geblieben.

Wenn Gott es so will, dass ich nicht mehr bei Euch sein soll, dann hat er auch für Euch eine Hilfe bereit, die ohne mich wirkt. Gott verläßt keinen, der ihm treu ist, und er wird auch Euch nicht verlassen wenn Ihr Euch an ihn haltet. Darum weinet nicht und habt auch keine Trauer; betet für mich und danket Gott, der mich in Liebe gerufen und heimgeholt hat.

(Nikolaus Groß)

Christa Heinen

ist uns am 13. März 2009 in die Ewigkeit vorausgegangen. Tief erschüttert müssen wir den Tod unserer guten Freundin und Mitarbeiterin in der KAB und in unserer kath. Pfarrgemeinde St. Marien zur Kenntnis nehmen. Durch ihre engagierte Art, durch ihre Sorge um die arbeitenden Menschen und die Kirche hat sie vieles in der KAB ermöglicht, mitgetragen und unterstützt. All das verdient unsere Anerkennung und unseren Dank. Mit ihrer, mit Geduld und Hoffen getragene Krankheit hat sie uns allen ein Beispiel gegeben. So gedenken wir Christa Heinen in großer Dankbarkeit und freundschaftlicher Verbundenheit. Ihrem Mann Josef, den Kindern und Enkelkindern fühlen wir uns in ihrer Trauer verbunden. Wir, die Katholische Arbeitnehmerbewegung in Lengede, haben eine liebe Freundin und treue Mitstreiterin verloren.

Der Herr gebe Christa Heinen die ewige Ruhe -
und das ewige Licht leuchte ihr - Herr lass sie ruhen in
Frieden - Amen.

- Wir bitten, ihrer im Gebet zu gedenken -

Katholische Arbeitnehmer Bewegung
Lengede

Bernhard Gertler
Vorsitzender

Katholische Verbände präsentieren solidarisch-gerechte Renten-Lösung



KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS



Katholische Landvolk-
bewegung Deutschlands



Kampagne: 1,5 Millionen Menschen sollen die Politik im Superwahljahr bewegen

Berlin, 26. März 2009 " Mit einer bundesweiten Kampagne haben sich die fünf großen katholischen Verbänden, der Familienbund der Katholiken (FDK), die Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB), die Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), die Katholischen Landvolkbewegung Deutschlands (KLB) und das Kolpingwerk Deutschland schlagkräftig in die aktuelle Diskussion um eine solidarisch-gerechte Rente eingemischt."

"Ziel der Kampagne ist es, die rund 1,5 Millionen Mitglieder und viele weitere engagierte Christen als Mitstreiter und Multiplikatoren für das Modell zu mobilisieren", sagte KAB-Bundesvorsitzender Georg Hupfauer beim Kampagnenstart in Berlin. Mit dieser breiten Unterstützung wollen die Verbände eine öffentliche Debatte anstoßen und Mehrheiten für ihre Vorschläge gewinnen. Denn im Superwahljahr 2009 werden sich viele Plattformen für Grundsatzdebatten mit Bürgern und Politikern bieten. Um größtmögliche Wirkung zu erzielen, agieren die Verbände abgestimmt und offensiv. Denn sie sind der Ansicht, dass bereits genug wertvolle Zeit ungenutzt verstrichen sei. Ab heute verteilen sie Plakate und Broschüren an Kirchengemeinden und Ortsgruppen der Verbände. Um vor allen Dingen junge Menschen mit ihrer Sprache zu erreichen, haben sie Formulierungen verwendet wie "Alter! Jetzt geht es um die Rente!". Junge Menschen, so beobachten die Experten in den Verbänden, verdrängen das Thema Altersversorgung bisher. Dabei werden gerade sie mehr unter den Defiziten des heutigen Systems leiden als die heutige Rentnergeneration. Grund genug also, sie darüber aufzuklären.

Der Slogan auf den Plakaten lautet "Vier Säulen für ein Halleluja" und bezieht sich auf die vier Ziele des Rentenmodells: Altersarmut verhindern, solidarische und gerechte Rente stärken, eine eigenständige Alterssicherung von Männern und Frauen garantieren und die Erziehungsleistung von Eltern besser anerkennen. Anhand lebensnaher Fallbeispiele demonstriert die Broschüre, wie diejenigen vom Rentenmodell der katholischen Verbände profitieren, deren Rentenanspruch im heutigen System besonders niedrig ist.